
Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Kontext Schule stärken: Das Potenzial interprofessioneller Zusammenarbeit

Nationale Schulärztetagung
Pratteln, 4. Dezember 2025

Dr. Esther Kirchhoff, Pädagogische Hochschule Zürich, Zentrum Inklusion und Gesundheit in der Schule
Dr. Tina Huber-Gieseke, Médecine Scolaire, Service de l'Enfance, des Ecoles et de la Cohésion Sociale, Ville de Fribourg

An diesem Projekt beteiligen sich

- Alexandra Cotting, Travailleuse Sociale Milieu Scolaire, Canton de Fribourg
- Tanja Garau, Co-Leitung Schulpsychologischer Dienst Kanton Baselland
- Dr. Tina Huber-Gieseke, Médecine Scolaire, Service de l'Enfance, des Ecoles et de la Cohésion Sociale, Ville de Fribourg
- Dr. Esther Kirchhoff , Pädagogische Hochschule Zürich, Zentrum Inklusion und Gesundheit in der Schule
- Simone Rössler, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Psychologisches Institut
- Dr. Agnes von Wyl, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Psychologisches Institut
- Dr. Ralph Wettach, Leitung Schulpsychologischer Dienst Kanton St. Gallen
- Dr. Andrea Zumbrunn, Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Soziale Arbeit und Gesundheit

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage: Begriff psychische Gesundheit und empirische Befunde
2. Handlungsfelder im Kontext Schule und beteiligte Professionen
3. Gelingensfaktoren der Zusammenarbeit
4. Fazit und Ausblick

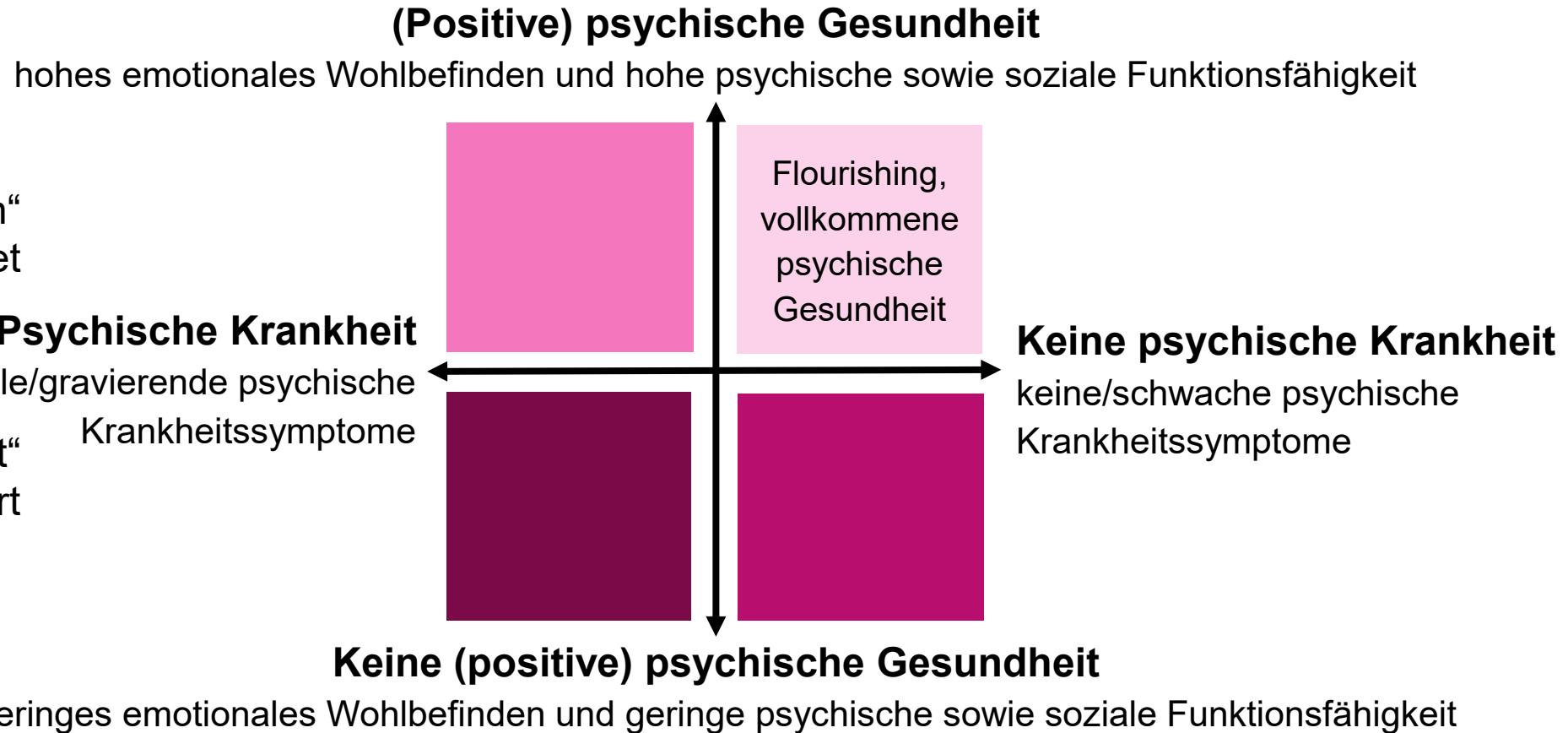
Ausgangslage

Der Begriff psychische Gesundheit

Vgl. Nationaler Gesundheitsbericht (OBSAN 2025, 17/33): Modell des doppelten Kontinuums psychischer Gesundheit/Krankheit

„Symptome, Beschwerden“
→ subjektiv, selbstberichtet

Psychische Krankheit
viele/gravierende psychische
Krankheitssymptome
„Erkrankung, Krankheit“
→ objektiv, diagnostiziert



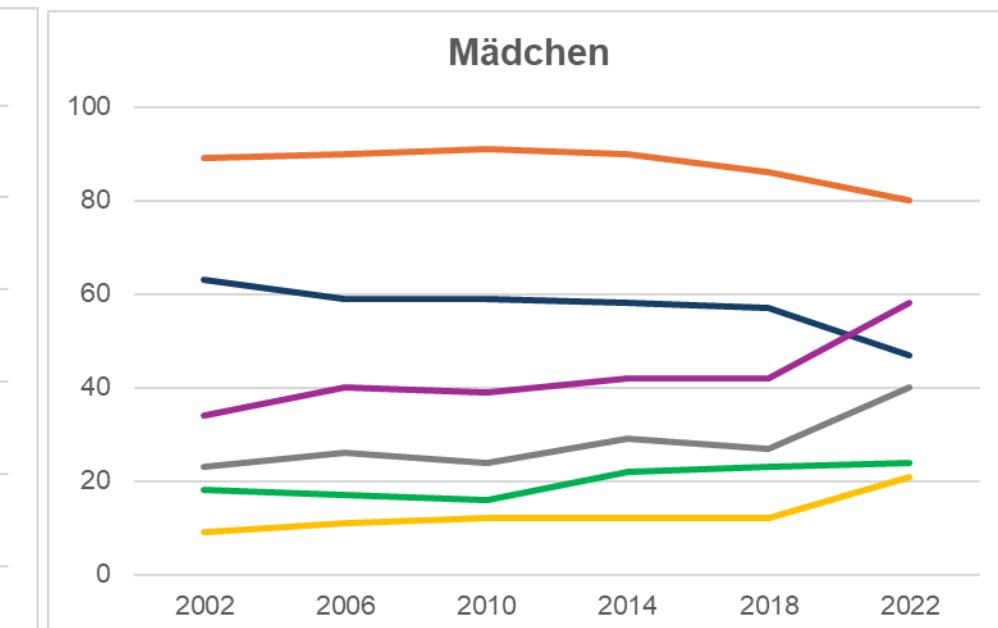
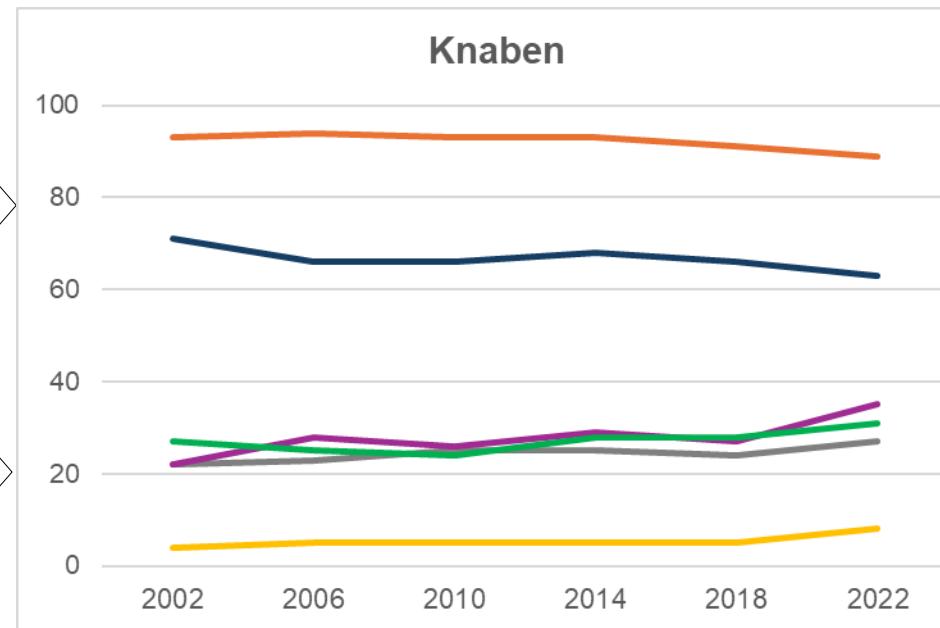
Empirische Befunde in den beiden Dimensionen

Trendstudie HBSC, Verlauf 2002-2022 (Delgrande Jordan, Schmidhauser u. Balsiger 2023, 13)

11- bis 15-Jährige

Indikatoren
psychischer
Gesundheit

Indikatoren
psychischer
Beschwerden



- gute / sehr gute Gesundheit (selbsteingeschätzt)
- hohe Lebenszufriedenheit (≥ 8 auf 10er-Skala)

- ≥ 2 wiederkehrende psychoaffektive Symptome mehrmals wöchentlich (letzte 6 Monate; Müdigkeit, schlechte Laune, Traurigkeit, Nervosität, Wut, Angst/Ängstlichkeit)
- durch Schularbeit ziemlich / sehr gestresst
- ≥ 2 Verletzungen, die behandelt werden mussten (letzte 12 Monate)
- ≥ 2 wiederkehrende körperliche Schmerzen mehrmals wöchentlich (letzte 6 Monate; Kopf-/Bauch-/Rückenschmerzen)

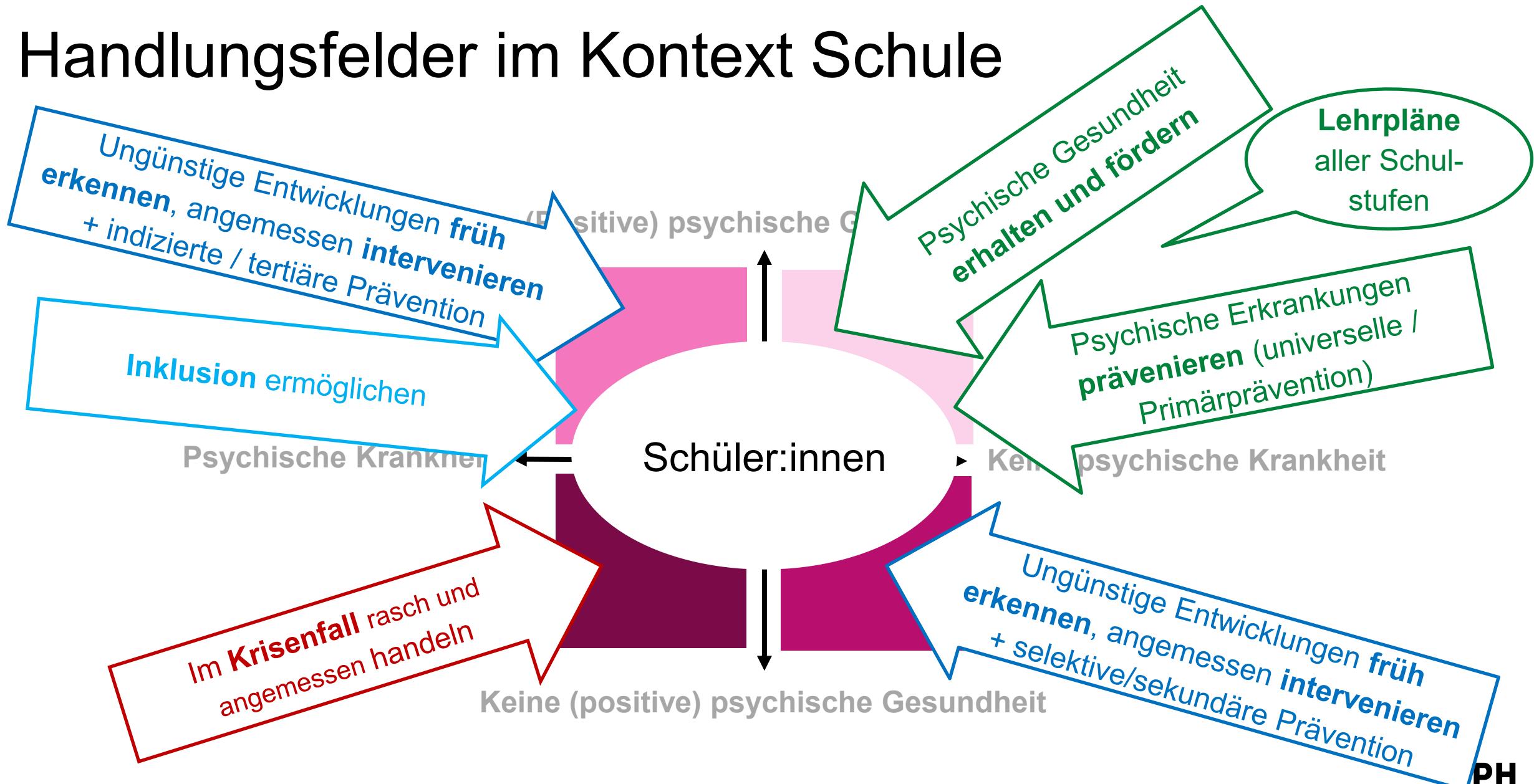


Schulisches Lernen und Leistung – psychische Gesundheit / Krankheit

- Zusammenhang **psychische Gesundheit/Wohlbefinden** und **Lernen/Leistung**: **nicht-signifikant bis positiv** (Amholt et al. 2020; Bücker et al. 2018; Kaya u. Erdem 2021).
- **Internalisierende Auffälligkeiten** (z.B. Angst, Depression) können sich **negativ** auf schulisches Lernen auswirken → z.B. Vermeidungsverhalten, dysfunktionale Bewertungsmuster (Castello, Brodersen u. Grabowski 2022).
- Und umgekehrt: Schüler:innen mit **sonderpädagogischem Förderbedarf** (z.B. Lernschwäche) mit höherem Risiko für internalisierende Auffälligkeiten (Castello, Brodersen u. Grabowski 2022).
- **Internalisierende Auffälligkeiten**, v.a. wenn moderat: von Lehrpersonen **weniger gut erkannt** als **externalisierende Auffälligkeiten** (Frei et al. 2025; Greiner u. Kuhl 2023).
- **Komorbidität** beider Dimensionen im Kindes- und Jugendalter ist Lehrpersonen **wenig bekannt** (Hammer et al. 2025).

Handlungsfelder im Kontext Schule – beteiligte Professionen

Handlungsfelder im Kontext Schule



Ansatzpunkte für alle Handlungsfelder

Einzelnes Kind / Jugendliche

- Diagnostik
- Information, Beratung
- (sonder-)pädagogische / therapeutische Unterstützung in/ausserhalb Schulzeit

Eltern

- Information und Beratung
- Zusammenarbeit

Klasse/Schule – Unterricht/Schulalltag

- Gesundheitsthemen implizit und explizit vermitteln; Unterricht evtl. durch Fachpersonen
- Personen verschiedener Professionen verantworten Unterricht/Schulalltag separat bis gemeinsam

Einzelne Lehrperson

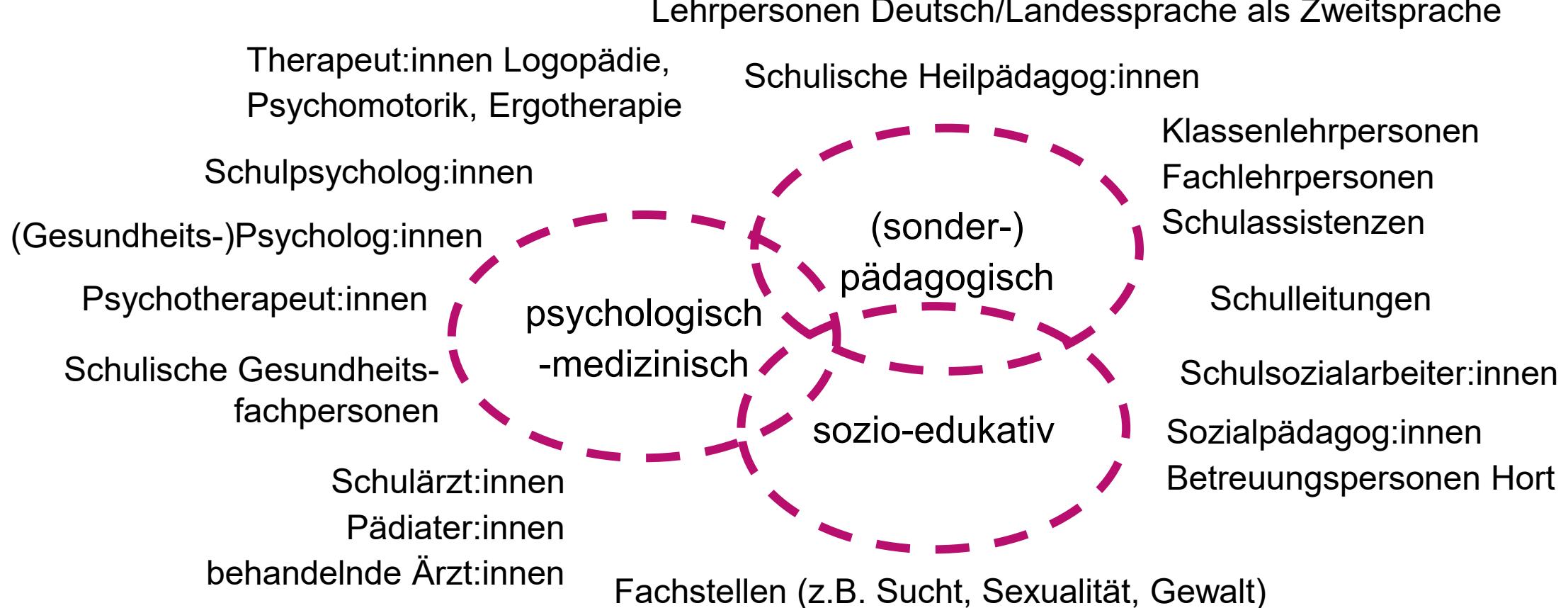
- Information, Beratung
- Weiterbildung

Schuleinheit / Schulteam / Schulleitung

- Information, Beratung
- Schulinterne Weiterbildung, Supervision, Intervision
- Schulentwicklungsprozesse

Beteiligte Professionen und ihre Expertisen

→ unterschiedlich häufig in Kontakt mit den Kindern/Jugendlichen bzw. dem Schulpersonal, auch abhängig von kantonalem/kommunalem Leistungsauftrag bzw. Schulstufe



Zusammenarbeit zwischen Professionen

- Inklusionsorientierung im Schulsystem → multiprofessionelle Zusammenarbeit ist **Realität, Erwartung und Anforderung**.
- **Abstimmung** der schulinternen Vorgehensweisen bei **verschiedensten Auffälligkeiten** wichtig.
- Schulpersonal wünscht teils mehr Vernetzung mit **Fachpersonen** aus dem Bereich **psychische Erkrankungen**, besonders mit Blick auf **internalisierende Auffälligkeiten**.
- Ziel dabei auch: **pädagogische Handlungssicherheit und -kompetenz**, von Interventionen in Unterricht / Schulalltag bis zu Triage an Fachpersonen.

(z.B. Bonetti et al. 2017; Brunner et al. 2018; Fabel-Lamla 2025; Frei et al. 2025; Greiner u. Kuhl 2023; Hammer et al. 2025; Infodrog 2021; Luder 2021; Robin, Albermann u. Dratva 2024; Schlunegger et al. 2024; Schuler Braunschweig u. Kappler 2023.

Siehe auch: <https://zusammenarbeitanschulen.ch/>;

https://www.radix.ch/media/ak0pv1at/de_2021-11-08_m2_hinschauen-und-handeln_de_def.pdf

Gelingensfaktoren der Zusammenarbeit

Zusammenarbeitsformen: ein Kontinuum

(Bauer 2014; Fabel-Lamla 2025; Labhart 2019; Mahler et al. 2014)



Autonomie der Akteur:innen

- je eigenständige Perspektive auf den Fall / die Situation
- Je eigenständige Beziehungsgestaltung mit den Schüler:innen
- funktionale Differenzierung / Delegationslogik

Professionsspezifische Perspektiven in eine **gemeinsame Perspektive** integriert

- jeweiliges Fachwissen aufeinander bezogen
- gemeinsame Arbeitsweisen und Lösungen für komplexe Probleme
- Professionen einseitig bis wechselseitig voneinander abhängig, z.B. bezüglich Information

**Forschungsbedarf mit Blick auf die Schüler:innen:
Was bewirken die unterschiedlichen Zusammenarbeitsformen?**

Empirische Befunde

- **Austausch und Aufgabenteilung** z.B. mit Blick auf einzelne Schüler:innen **häufiger** als gemeinsames Planen, Durchführen und Weiterentwickeln von Unterricht und Schulalltag (Brunner et al. 2018; Luder 2021).
- Eine **intensive Zusammenarbeit und geteilte Verantwortung entlastet**: sie reduziert die unterrichtsbezogene Belastung und trägt zu einer höheren Selbstwirksamkeit der Akteur:innen bei (Luder 2021).



Schulpersonal nimmt Zusammenarbeit positiv wahr, wenn diese

- **nah am Schulalltag und flexibel** geschieht (Brägger 2024; Brunner et al. 2018)
- und nicht nur organisatorisch/administrativ gemeint ist,
- sondern zur **Weiterentwicklung des eigenen professionellen Handelns** führt (Rechsteiner et al. 2025).

Wichtige Prozessfaktoren

(Brunner et al. 2018; Fabel-Lamla 2025; Luder 2021;
Schlunegger et al. 2024)

Unter anderem:

- Gemeinsame **Ziele und Verantwortung**
- **Ressourcen** flexibel und bedarfsgerecht zugewiesen → geeignete Ressourcen / Kompetenzen
- Einbindung Professionen in **Koordinierungs- und Steuerungsgruppen**
- **kontinuierlich klären bzw. aushandeln:** Rollen, Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Schnittstellen, Abstimmung, Grenzziehungen zwischen den Professionen, Grenzen eigener Professionalität + Haltungen, (pädagogische) Überzeugungen, Selbst- und Bildungsverständnisse
- Flexibilität und **Kompromissbereitschaft** im Umgang mit Divergenzen
- Mitentscheidend: **Qualität der persönlichen Beziehungen:** persönliche Sympathie, wechselseitige Anerkennung, Vertrauen
- Unterstützende **Rahmenbedingungen:** Räume, Zeiten, Absicherung der Pensen und der Finanzierung

Fazit und Ausblick auf den Workshop

Handlungs- und Forschungsbedarf

Wie realisieren wir das Optimum?

- in **Zusammenarbeit von Bildungs- und Gesundheitswesen?** → politische und administrative Rahmenbedingungen für ALLE Handlungsfelder schaffen: Legitimation, Finanzierung etc.
- in der **konkreten Schule?** → Gelingende Zusammenarbeit erfordert ein mittel- bis langfristiges Engagement aller konkret Beteiligten.
- in der **Aus- und Weiterbildung der Professionen?** → z.B. gegenseitige Kenntnis von berufsspezifischer Expertise, um die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zu stärken.
- **Weitere Ansatzpunkte?**

Ausblick: Workshop

Expertise und Vorschläge abholen:

- Bedürfnisse der Beteiligten?
- Was läuft bereits? Erleichternde Faktoren? Herausforderungen?
- Was sind die Lücken im System?

Literatur

Quellen (1)

- Amholt, Thea Toft, Jesper Dammeyer, Rhonwyn Carter, und Janni Niclasen. 2020. «Psychological well-being and academic achievement among school-aged children: A systematic review». In *Child Indicators Research*, Bd. 13. Nr. 5. <https://doi.org/10.1007/s12187-020-09725-9>.
- Bauer, Petra. 2014. «Kooperation als Herausforderung in multiprofessionellen Handlungsfeldern». In *Sozialer Wandel*, herausgegeben von Stefan Faas und Mirjana Zipperle. Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-04166-3_21.
- Bonetti, Barbara, Cornelia Conrad, Dagmar Constantini, u. a. 2017. *Bedarfsanalyse von Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit im Bildungsbereich (BPGB) - Synthesebericht*. Bildung+gesundheit Netzwerk Schweiz, Bundesamt für Gesundheit.
- Brägger, Martina (2024). *Die Berufszufriedenheit der Deutschschweizer Lehrerinnen und Lehrer*. Zürich: Lehrerinnen- und Lehrerverband (LCH).
- Brunner, M., Pfiffner, R., Ambord, S., & Hostettler, U. (2018). Wie Schulsozialarbeit und Schule kooperieren: Fünf Merkmale interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeitenden und Lehrpersonen. In E. Chiapparini, R. Stohler, & E. Bussmann (Hrsg.), *Soziale Arbeit im Kontext Schule. Aktuelle Entwicklungen in Praxis und Forschung in der Schweiz* (S. 38-47). Budrich UniPress.
- Bücker, Susanne, Sevim Nuraydin, Bianca A. Simonsmeier, Michael Schneider, und Maike Luhmann. 2018. «Subjective Well-Being and Academic Achievement: A Meta-Analysis». *Journal of Research in Personality* 74 (Juni): 83–94. <https://doi.org/10.1016/j.jrp.2018.02.007>.
- Castello, Armin, Gunnar Brodersen, und Friederike Grabowski. 2022. «Förderdiagnostische Zugänge bei internalisierenden Auffälligkeiten». In *Handbuch der sonderpädagogischen Diagnostik. Grundlagen und Konzepte der Statusdiagnostik, Prozessdiagnostik und Förderplanung*, herausgegeben von Markus Gebhardt, David Scheer, und Michael Schurig. Universitätsbibliothek Regensburg. <https://doi.org/10.5283/EPUB.53149>.
- Delgrande Jordan, Marina, Valentine Schmidhauser, und Nora Balsiger. 2023. *Santé et bien-être des 11 à 15 ans en Suisse – Situation en 2022, évolution dans le temps et corrélats – Résultats de l'étude Health Behaviour in School-aged Children (HBSC) (rapport de recherche No 159)*. Addiction Suisse. <https://doi.org/10.58758/rech159>.

Quellen (2)

- Fabel-Lamla, Melanie. 2025. «Multiprofessionelle Kooperation an Schulen: Erwartungen, Herausforderungen und Gelingensbedingungen». *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik* 31 (01): 2–7. <https://doi.org/10.57161/z2025-01-01>.
- Frei, Jacqueline M., Joanne R. Beames, Jennifer L. Hudson, und Aliza Werner-Seidler. 2025. «Mental Health Literacy of Primary School Teachers: A Scoping Review». *School Psychology Review*, August 21, 1–30. <https://doi.org/10.1080/2372966X.2025.2542718>.
- Greiner, Franziska, und Poldi Kuhl. 2023. «Exploring teachers' mental health literacy: An exploratory study on teachers' experiences, cooperation partners, self-efficacy, and knowledge related to students' mental health prob». *Psychologie in Erziehung und Unterricht* 70 (4): 293–302. <https://doi.org/10.2378/peu2023.art18d>.
- Hammer, Paula, Tatjana Leidig, Meike Vösgen-Nordloh, und Tijs Bolz. 2025. «Internalisierende Verhaltensprobleme in der Schule – eine qualitative Interviewstudie zu subjektiven Wissensbeständen sowie Erfahrungen von Lehrkräften an Förder- und Regelschule». In *In bewegten Zeiten handeln – Der Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung im Kontext aktueller bildungspolitischer und gesellschaftlicher Krisen*, herausgegeben von Lars Dietrich, Stephan Gingelmaier, Susanne Jurkowski, u. a., Bd. 7. Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen. Verlag Julius Klinkhardt. <https://doi.org/10.35468/6178-04>.
- Infodrog. 2021. *Das multifaktorielle Modell zur Früherkennung und Frühintervention F+F. Bericht und Glossar. Infodrog - Schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht*. https://www.infodrog.ch/files/content/ff-de/2021.03.26_multifaktorielles-modell-zu-ff_infodrog_def3.pdf.
- Kaya, Metin, und Cahit Erdem. 2021. «Students' Well-Being and Academic Achievement: A Meta-Analysis Study». *Child Indicators Research* 14 (5): 1743–67. <https://doi.org/10.1007/s12187-021-09821-4>.
- Labhart, David. 2019. *Interdisziplinäre Teams in inklusiven Schulen: Eine ethnografische Studie zu Fallbesprechungen in multiprofessionellen Gruppen*. Transcript.

Quellen (3)

- Luder, Reto. 2021. «Integrative Förderung in der Schweiz: Eine empirische Studie zur praktischen Umsetzung sonderpädagogischer Unterstützung und Förderung in integrativen Regelklassen in der Schweiz». Universität Freiburg (Schweiz). <https://doi.org/10.5281/ZENODO.10246091>.
- Mahler, Cornelia, Thomas Gutmann, Sven Karstens, und Stefanie Joos. 2014. «Begrifflichkeiten für die Zusammenarbeit in den Gesundheitsberufen – Definition und gängige Praxis». *GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung* 31 (4): Doc40. Text/html. <https://doi.org/10.3205/ZMA000932>.
- OBSAN – Schweizerisches Gesundheitsobservatorium, Hrsg. 2025. *Psychische Gesundheit in der Schweiz: Entwicklung, Förderung, Prävention und Versorgung. Nationaler Gesundheitsbericht 2025*. Bundesamt für Statistik (BFS).
- Rechsteiner, Beat, Miriam Compagnoni, Andrea Wullschleger, Urs Grob, Flurin Gotsch, und Katharina Maag Merki. 2025. «Teachers as Team Players? Exploring the Relationship between Collaborative Practice, Professional Development, and Work-Related Stress Using Diary Data». *Journal of Professional Capital and Community*, Online-Vorab-Publikation, Juni 23. <https://doi.org/10.1108/JPCC-05-2024-0062>.
- Robin, Dominik, Kurt Albermann, und Julia Dratva. 2024. «Schulprogramme zur Förderung der psychischen Gesundheit. Die psychische Gesundheitskompetenz von Lehrpersonen als wichtiger Umsetzungsfaktor». *Prävention und Gesundheitsförderung* 19 (1): 59–67. <https://doi.org/10.1007/s11553-022-01008-1>.
- Schlunegger, Margarithe Charlotte, Ursula Klopfstein, Tanja Siegenthaler, Seraina Berni, Estelle Käser, und Christoph Golz. 2024. «Bedarf für eine School Nurse». *HeilberufeScience* 15 (3–4): 73–85. <https://doi.org/10.1007/s16024-024-00408-x>.
- Schuler Braunschweig, Patricia, und Christa Kappler. 2023. *Tagesschulen im Fokus: Akteur*innen – Kontexte – Perspektiven*. Hep verlag.